

Im Jahr 2023 sind an der Allgemeinen Gewerbeschule und der Schule für Gestaltung insgesamt 18 Projekte durchgeführt worden, die auf ausser-schulische Lernen fokussiert haben. Auf den folgenden Seiten finden Sie Angaben zu den 18 Projekten.

Wir danken der **Scheidegger Thommen-Stiftung** für die grosszügige finanzielle Unterstützung dieser Projekte.

Allgemeine Gewerbeschule und Schule für Gestaltung Basel

Projekt Nr. 1

No pain no gain - Monti Doro

Nach der dreistündigen, steilen Wanderung sind wir in Monti Doro, mit der unglaublich schönen Aussicht, angekommen. Das Dorf, welches 1500 m. ü. M. liegt, ist das höchst gelegene Maiensäss der Gemeinde Chironico. Nachdem wir unser Gepäck weggebracht hatten, fühlten wir uns so frei wie ein Schmetterling und auch stolz, den Aufstieg miteinander geschafft zu haben.

Die Woche startete mit unseren vier arbeitsstarken Teams. Es gab ein Küchenteam und drei Arbeitsteams, welche die Infrastruktur des Dorfes verbesserten. Die körperlich anstrengenden Arbeiten waren Holz holen und hacken für das Kochteam, Leitungen legen, Mauern bauen, wie auch Scheunen erneuern. Das Küchenteam musste immer früher aufstehen, um das Frühstück zuzubereiten. Das Mittagessen wurde auf einem Holzfeuerherd gekocht. Nach den anstrengenden Arbeiten ging es zum Abendessen, welches ca. um 19.00 Uhr fertig war, danach konnte man sich frei bewegen. Wir spielten Karten, erzählten uns von zu Hause oder gingen nach draussen an die frische Alpenluft. Auch Tischtennis spielen war bei vielen sehr beliebt.

Am Donnerstagsabend gab es als Belohnung selbstgemachte Pizzas. Das ganze Dorf kam an diesem Abend zusammen. Der Teig wurde vom Küchenteam vorbereitet und

jeder konnte die Beilagen frei wählen. Am nächsten Tag ging es schon wieder zurück. Alles war eine neue Erfahrung und hat uns als Team näher zusammengebracht.

Projekt Nr. 2

Natursteine

Die Besichtigung des Steinbruchs oberhalb von Alpnach mit dem Besuch der Pflästererhalle sind ein fester Wert und Höhepunkt im zweiten Lehrjahr der Architektur- und Ingenieurzeichner.

Der Abbauort von Natursteinen, welche in Basel für Strassenbeläge verwendet werden, sowie die eigenhändige Erstellung einer Strassenpflasterung sind wertvolle Erfahrungen für die Lernenden.

Mit der Übernachtung und Verpflegung auf der Roti-Flue oberhalb von Emmetten und beim Besuch des Verkehrshauses auf der Rückreise wurde die Zusammenarbeit der beiden Berufsgruppen vertieft.

Projekt Nr. 3

Floristik – nachhaltig im Trend

Die Integration von Technik in nachhaltige Lösungen ist ein aufstrebender Trend, auch in der Floristik. Genannt seien hier als Beispiele Slowflower, alternative Steckhilfen und florale Raumgestaltung.

Inmitten einer grünen Oase entstanden wunderbare floristische Werkstücke, immer mit dem Fokus auf Nachhaltigkeit, Trend und Technik.

Exkursion nach Stuttgart

Ein Jahr, in dem die Lernenden Vorträge über diverse Motorentypen erarbeiten, geht zu Ende. In dieser Zeit haben sie in der Werkstatt auch praktisch an Motoren gearbeitet. So wurde ein Zweitaktmotor und ein Viertakt-Rasenmäher-Motor zerlegt und wieder zusammengebaut. Bei einem klasseninternen Wettbewerb wurden die Teile eines Sechszylinder-Motors in der Werkstatt sauber ausgelegt und beschriftet.

Um das Thema abzuschliessen wurde eine dreitägige Exkursion nach Stuttgart geplant. Der Besuch im Mercedes- und im Porschemuseum sollte unser Jahresthema abschliessen. Im April erhielten wir leider eine Absage, da das Mercedesmuseum für einen grossen betriebsinternen Event geschlossen war. Also besuchten wir das Porschemuseum und das Naturkunde-Museum in Stuttgart. Beide Besuche im Museum waren hochinteressant. Im Porsche-Museum erhielten wir eine sehr lehrreiche Führung über die Geschichte der Automarke, ebenso wurden uns die alten und neusten Motoren und Fahrzeuge noch einmal nähergebracht.

Projekt Nr. 5

Brückenbauwettbewerb 2023 des VSS

Am 8. März 2023 fand der VSS-Brückenbauwettbewerb in Biel statt. Nach der Planung im Januar arbeiteten die sechs Teams selbstständig in ihrer Freizeit. Es wurden Variantenstudien, eins-zu-eins-Modelle geklebt und CAD-Pläne gezeichnet.

Mit 809.7 kg Traglast / kg² Gewicht hat ein Team den 3. Rang mit einem Preisgeld von CHF 500.- in der Kategorie «Effizienz» erreicht. Ein grosses Lob geht an die gesamte Klasse. Wir konnten insgesamt vier Teams unter den Top 10 platzieren.

Projekt Nr. 6

Drechslerkurs

Mit der Unterstützung der Scheidegger-Thommen-Stiftung haben die Schreiner und Schreinerinnen im 3. Lehrjahr an einer Drechslerprojektwoche auf dem Ballenberg teilgenommen.

Während dieser Woche standen verschiedene Techniken zur Bearbeitung von Quer- und Längsholz auf dem Lehrplan. Darüber hinaus lag ein besonderer Schwerpunkt auf der eigenständigen Gestaltung von Projekten und der anschließenden Verfeinerung der Arbeiten.

Projekt Nr. 7

Zeichnungs- und Vermessungswoche in Savognin

In der wunderschönen Bergwelt des Val Surses fand die traditionelle Vermessung- und Zeichnungs-Woche statt. Savognin und die umliegenden Dörfer boten eine Vielzahl an aktuellen wie auch baugeschichtlichen Aktivitäten und Informationen für die Lernenden.

Auch wurde die nahe Verwandtschaft der beiden Berufsgruppen gepflegt.

Die Resultate der individuellen und gemeinsamen Arbeiten lassen sich sehen.

Projekt Nr. 8

Basel - Berlin

Ziel des Projektes der Klasse BM1 T 5A war es, die Lebensqualität der Vier-Millionen Metropole Berlin zu erfassen und mit Basel zu vergleichen.

Vor Ort wurden Daten zur Infrastruktur, zu den Lebenskosten, zur Luftqualität und zum Freizeitangebot der Museen anhand des Museums für Naturkunde erhoben.

Die gewonnenen Erkenntnisse sind via QR-Codes ersichtlich. Lassen Sie sich überraschen!

ChatGPT testen und Südholland erfahren

Alle sprechen über künstliche Intelligenz. Wir haben ihre Fähigkeiten ausprobiert und beurteilt.

Auf unserer Reise durch den Süden Hollands begegneten wir unzähligen Denkmälern. Fünf davon wurden genauer untersucht: Wen oder was bilden diese Denkmäler ab? Wofür stehen sie? Weshalb wurden sie von wem wann errichtet? Warum ausgerechnet an jenem Ort? Welche Bedeutung haben die Monumente noch heute? Diesen und anderen Fragen gingen die Lernenden nach.

Antworten darauf lieferten die Recherchen in Büchern und anderen Quellen und schliesslich die Reise nach Holland. Nicht zuletzt wurde auch die künstliche Intelligenz bemüht, Antworten zu finden.

Mit einer Bild-KI galt es schliesslich vorab ein Bild zu generieren, welches dann vor Ort nachgestellt werden sollte. Die Ergebnisse der Untersuchungen und insbesondere die Beurteilung der Künstlichen Intelligenz wie ChatGPT & Co. sind auf den ausgestellten Plakaten zu sehen.

Projekt Nr. 10

Berlin entdecken

Die Berlinreisenden entdeckten während ihrer Projekttage in der Bundeshauptstadt drei Plätze, die sie genauer erforschten. Zum einen war dies der Teufelsberg, eine aus den Trümmern des Zweiten Weltkriegs entstandene Erhebung im Westberliner Ortsteil Grunewald, die heute vor allem als Street Art Gallery genutzt wird.

Das zweite Projekt ging der Frage nach, inwiefern sich das 2019 eröffnete Futurium, das als «Ort für Präsentation und Dialog zu Wissenschaft, Forschung und Entwicklung» dienen soll, der Suche nach alternativen Baustoffen annimmt. Das dritte Projekt schliesslich bewertete Internetrezensionen über einen der grössten Indoor-Freizeitparks Deutschlands, Tropical Islands, mit einem kritischen Augenschein vor Ort.

Auf den ausgestellten Plakaten sind die Resultate dieser Untersuchungen zu sehen.

Berufsausbildung und -umfeld im Vergleich (EU/Belgien/Schweiz)

Unser Thema war die Berufsausbildung, Handel und Architektur im Vergleich Belgien/Schweiz.

Die Klasse BM1 A 7A hat die Berufsbildung der beiden Länder genauer verglichen, sowie die politischen und wirtschaftlichen Strukturen der Schweiz und Belgien bzw. der EU untersucht.

Während des Besuchs in Belgien hat die Klasse das berühmte Diamantenviertel und den Hafen von Antwerpen besucht, sowie das EU-Parlament in Brüssel und weitere EU-Institutionen.

Ein weiterer Schwerpunkt bildete die Architektur und der Städtebau in Belgien. Es bot sich dadurch die Möglichkeit, ein renommiertes Architekturbüro zu besuchen. Die Klasse kam auch in den Genuss, die kulturelle Vielfalt und Gastfreundschaft Belgiens zu erfahren.

Diese Ausstellung stellt dem interessierten Besucher einige Eindrücke und Ergebnisse der Untersuchungen des Projekts vor.

Projekt Nr. 12

Berufsausbildung und -umfeld im Vergleich (Frankreich/Schweiz)

Wir haben uns mit dem Ausbildungssystem und Berufsumfeld im Bereich der Architektur, Biochemie, Logistik und des Ingenieurwesens der Schweiz im Vergleich mit Frankreich beschäftigt.

Die Klasse BM2 T 2A hat zudem die Wirtschaftsstrukturen verglichen und insbesondere Ähnlichkeiten und Unterschiede von Lyon und Basel ausgearbeitet.

Es wurden Netzwerke aufgebaut und während des Besuchs in Lyon die Arbeitsweise des Grossmarkts Lyon-Corbas studiert, die namhaften Bildungsinstitutionen INSA Lyon und Sup'Biotech, sowie die Pharmaunternehmung bioMérieux besucht.

In dieser Ausstellung wird ein Ausschnitt der gesammelten Eindrücke und Ergebnisse der Untersuchungen des Projekts einem breiteren Publikum zugänglich gemacht.

Traditionelle japanische Techniken in Metall

Im Rahmen eines einwöchigen Workshops in Basel schenkte Takayoshi Terajima aus München den auszubildenden Goldschmied/-innen aus Basel einen Einblick in die traditionelle japanische Metallverarbeitung.

Sie stellten verschiedene Metalllegierungen wie Shiro Shibuichi und Nami Shibuichi her und verarbeiteten diese zu Blech. Diese Bleche in den unterschiedlichen Silber-Kupfer-Legierungen wurden anschliessend mit traditionellen japanischen Oberflächenziertechniken weiterbearbeitet: mit Flächentauschierungen «Nunomezogan» und Gravuren im japanischen Stil mit Hammer und Meissel. Zur Verbesserung der Kontraste wurde ein Patinierverfahren mittels japanischen Rezepts angewendet. Es war eine spannende, horizonterweiternde Projektwoche.

Gesichter der Stadt - Fotoeditorial in Rotterdam

Wie sich eine Stadt im Bild präsentiert, gleicht oft den ewig lächelnden, gutgelaunten Instagram-Ansichten, die uns ungefragt die meist stereotypen Zuschreibungen eines Orts präsentieren. Eine Stadt hat viele Gesichter.

In Rotterdam wanderten wir durch Raum und Zeit, wir bewegten uns mit dem Fahrrad, zu Fuss oder mit dem Boot in unterschiedlichen Quartieren und wir sahen die Spuren der Industrialisierung, der Moderne, der Zerstörungen im zweiten Weltkrieg oder der New Economy in der boomenden Hafenstadt. Was macht eine Stadt aus?

Die Lernenden fotografierten während der ganzen Woche mit einem individuell gelegten Fokus und wählten aus ihren Bildern eine Serie aus, die sie zu einer «Story» fügten.

Ein kurzer, persönlicher Text ergänzt den eigenen Blick auf die unbekannte Umgebung, Vertrautheiten, Fremdheiten, Besonderes, Alltägliches.

Das Rotterdam-Foto-Editorial wird als mehrteiliges Print-Produkt gestaltet und an der Scheidegger-Thommen-Ausstellung präsentiert.

Zeichnen und Malen in der Toskana

Während zwei Wochen arbeitete das dritte Semester der Fachklasse für Grafik in der ländlichen Umgebung von Arezzo in der Toskana.

In der ersten Woche setzten sich die Lernenden mittels Skizzieren, Zeichnen und Malen intensiv mit Perspektive, Raum, Licht, Komposition und Farbe auseinander. Auf der Basis der gewonnenen Erkenntnisse entstanden in der zweiten Woche typografische Plakate: das Wort «Toskana» wurde mit eigenen, analog gezeichneten und gemalten Buchstaben in der Plakatfläche inszeniert. Inputs der Lehrpersonen zu gestalterischen Aspekten sowie das Thematisieren kultureller Hintergründe der kunstgeschichtlich bedeutenden Region ergänzten den Gestaltungsprozess.

Das konzentrierte Arbeiten in der Gruppe – fern von jeder Alltagshektik – förderte den Teamgeist innerhalb der Klasse und hatte damit neben dem fachlichen auch einen grossen sozialen Wert. Die Klasse wächst zusammen: die im ersten Ausbildungsjahr oft noch vorhandenen Gruppen lösen sich auf, die

Klasse wird zu einer Einheit. Die Lernenden erleben das Lager als ein einmaliges Geschenk in ihrer Ausbildung.

Projekt Nr. 16

Protest Plakate

Die Studierenden des Bildungsgangs «HF Visuellen Gestaltung» haben sich – gemeinsam mit dem Schweizer Grafiker und Plakatgestalter Dafi Kühne – in einem einwöchigen Projekt mit semantischer Typografie auseinandergesetzt. Im Fabrikatelier in Näfels wurden Entwürfe für Protestplakate erarbeitet und anschliessend mittels Linolschnitt im Hochdruckverfahren umgesetzt. Die Ausstellung zeigt Arbeiten von Studierenden aus dem ersten und dritten Semester.

Projekt Nr. 17

Cari Saluti!

Anfang Mai 2023 ist die Vorkursklasse 1c der Schule für Gestaltung Basel für eine Woche in die Toscana gefahren. Wir wohnten in einem Landhaus aus dem 18. Jahrhundert ausserhalb von Arezzo.

Der kulturelle Reichtum der umliegenden Städte, aber auch die Landschaft im Frühling waren sehr inspirierend und wir konnten in jeder Hinsicht aus dem Vollen schöpfen: die Uffizien, ein Flohmarkt vor den Kulissen von Arezzo, die unterschiedlichen Architekturen, die Menschen, das Essen und das Zusammensein.

Um all die Eindrücke festzuhalten, haben wir beschlossen, Postkarten zu gestalten. Postkarten, weil sie ein fast schon vergessenes Medium der Erinnerung an gute Zeiten sind.

Austausch und Vernetzung mit der Hochschule Schwäbisch Gmünd

Die Zusammenarbeit und der Austausch mit Bildungsinstitutionen, die ähnliche Inhalte anbieten wie die SfG Basel, ist ein wichtiger Impuls für unsere Ausbildung. Zu erfahren, wie eine Hochschule in Deutschland das Thema «Interaction Design» in ihrem Ausbildungsangebot vermittelt, ist sowohl für unsere Weiterbildungsstudierenden als auch für die Dozierenden sehr interessant. Gleichzeitig können wir für unsere HF-Ausbildung ein Netzwerk zu einer Institution aufbauen, die in Deutschland einen hervorragenden Ruf im Bereich «Interaction Design» hat.

Wir erhielten eine Führung durch die gesamte Fakultät der HF Schwäbisch Gmünd. Anschliessend besuchten wir die Diplomausstellung des Studiengangs «Interaction Design», wo wir uns direkt mit den Studierenden über die Ausbildung im Allgemeinen und über ihre Abschlussarbeiten im Speziellen, sowie ihre Aussichten auf dem Arbeitsmarkt, austauschen konnten.